

giebt; alles dieses muß nach den zarten Werkzeugen die davon gleich gänzlich durchdrungen werden, eingerichtet seyn. Weil man aber Vorsichten, in Absicht auf diese zween Dinge vernachlässiget, so ist dieses auch die Ursache, daß wir so viel bloß künstliche Temperamente haben; welche nicht natürlich gemacht sind. Wie, werden nicht natürlicherweise schwache Kinder dadurch Schlachtopfer werden; wenn starke Temperamente geschwind zu einem matten und schwachen Zustande, wegen dieser Nachlässigkeiten, schreiten sollen.

Man begeht Fehler in der Keulichkeit, welche man diesen anfangenden Wesen schuldig ist. Sie wollen gewaschen, gereiniget, gerieben seyn, bald hier, bald da, bald mit dieser, bald mit jener Sache; ein jedes Volk, hat wegen dieser verschiedener Absichten, seine eigenen Gebräuche; und ich füge hinzu, daß ein jeder Gebrauch bey jeder Nation auch seine Vorurtheile hat. Nun folgen die Moden, welche in Absicht auf die Erziehung und die Gesundheit, grosse Uebel für die Menschheit sind, ehe dieselbe das Herz faßt solche von sich zu entfernen. Alles was mir die Erfahrung dabey hat bemerken lassen, ist dieses: daß alles das, was zu viel oder zu wenig, gefährlich ist. Das Warme und das Kalte, die Kräuter und Specereyen, mit welchen, wie man vorzieht, man den jungen Säuglingen die Haut stärken will, die starken abwaschenden und zertheilenden Salben, womit man sie reiniget, die
 spiritu-